

Weihnachtsfeiern, Geschenke kaufen, Dekorieren, Plätzchen backen – in der Adventszeit sind unsere Tage oft sehr gefüllt. Und meist kommt Weihnachten viel zu früh. Ein paar Tage mehr für die Vorbereitungen – das wäre oft schön...

Doch während das Äußere immer mehr glänzt, die Kerzen am Adventskranz und die Lichter an den Dekorationen immer heller leuchten, stellt sich die Frage nach unserem Inneren, nach unserem Herzen. Und darum geht es auch im eben gehörten Evangelium. Zehn Jungfrauen bereiten sich vor, machen sich auf den Weg zur Hochzeit. Rein äußerlich tun es alle zehn – doch innerlich sind nur fünf von ihnen bereit. Sie haben genug Öl für ihre Lampen, das ausreicht, bis der Bräutigam kommt, während den anderen fünf im entscheidenden Moment das Öl fehlt. Schauen wir an dieser Stelle auf uns: Wie steht es um meine Lampe, um mein Öl? Gleicht, während die äußeren Lichter erstrahlen, auch mein Herz einer brennenden Lampe, die für das kommende Fest bereitet ist? Lasse ich meine Lampe immer wieder von Gott entzünden – indem ich mir Zeit für Stille und Gebet nehme? Strahlt meine Lampe aus und erhellt auch meine Umgebung? Erhellte sie das Leben von Menschen in meiner Umgebung, die dieses Licht brauchen?

Naja, könnte ich jetzt sagen, es ist ja noch Zeit. Im Moment habe ich so viele andere Dinge zu tun. Bis Weihnachten sind ja noch einige Tage. Und den anderen geht es ja genauso...

Doch diese Überlegung hat ihre Tücken: Wir alle kennen gute Vorsätze, die wir in die Tat umsetzen möchten. Doch meist fällt es schwer, damit zu starten und wir schieben sie hinaus – auf morgen oder übermorgen. Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen schlägt einen anderen Ton an. Im Hintergrund steht hier zwar zunächst die Erwartung der Wiederkunft Christi, deren Tag wir nicht kennen. Aber auch sonst zielt das Evangelium mit großer Entschiedenheit auf einen Satz hin: Seid wachsam. So möchte ich Sie einladen, mit dieser Entschiedenheit heute Abend zu beginnen und sich ganz konkret zu überlegen: Wie kann ich in den kommenden Tagen dazu beitragen, dass mein Herz immer mehr zu einer brennenden Lampe wird? Wo braucht es in den nächsten Tagen ganz konkret eine besondere Wachsamkeit – für die Stimme Gottes in meinem Leben oder die Nöte und Sorgen meiner Mitmenschen?

Der heutige Abend möchte Sie dabei unterstützen. Er möchte Ihnen helfen, Ihr Öl wieder aufzufüllen – in der Zeit mit Jesus in der eucharistischen Anbetung oder auch im Sakrament der Versöhnung. So können wir mit brennenden Lampen und immer größerer Freude dem Kommen des Herrn an Weihnachten entgegengehen – während auch äußerlich die Lichter immer heller strahlen.